

Montag, 12. Juli 2010

Im Flugzeug. Langstreckenflug. Gangplatz, wie immer, da kann man die Beine besser Ausstrecken. Neben mir sitzt eine Mutter mit ihrem kleinen Sohn. Ich schätze ihn auf ungefähr sechs Jahre, könnte gut sein, dass er nach den Sommerferien in die Schule kommt. Sie liest in einer Zeitschrift, der Kleine hat Kopfhörer auf und hört Musik oder vielleicht ein Kinderhörspiel. Und er drückt sich die Nase am Fenster platt. Während das Wetter am Boden und in den ersten Flugminuten noch eher grau und regnerisch war, zeigt sich nun da draußen eine ganz andere Welt: In einem strahlend-blauen Himmel schweben wir über ein endloses, schneeweißes Wolkengebirge. Ich beneide den Jungen ein wenig um diese wirklich himmlische Aussicht. Jetzt dreht sich der Kleine nachdenklich zu seiner Mutter um. Und weil er die Kopfhörer nicht abnimmt redet er etwas lauter als sonst, und ich kann ihn trotz des allgemeinen Geräuschpegels gut verstehen: „Mama, stoßen Flugzeuge manchmal mit den Toten zusammen?“

Was für eine Frage! – Ich spitze neugierig meine Ohren und entnehme der folgenden Unterhaltung, dass seine Oma vor noch nicht allzu langer Zeit verstorben ist und sie nunmehr „im Himmel“ wohnt. Dort kommen nämlich alle Toten hin, hatte man ihm erklärt. Weil aber doch auch Flugzeuge durch den Himmel fliegen, könnten die doch leicht mit den Toten zusammenstoßen, oder nicht? Darüber hatte der Kleine beim Blick aus dem Fenster offenbar nachgedacht. Inzwischen redet die Mutter nur noch sehr gedämpft mit dem Jungen, ich kann ihre Worte nicht mehr verstehen. Ob sie dem angehenden Schulkind jetzt womöglich mit wissenschaftlichen Erklärungen kommt oder Juri Gagarin zitiert, den russischen Kosmonauten, der nach seiner ersten Weltraumfahrt ganz im Sinne antichristlicher Propaganda verlauten ließ: „Ich war im Himmel – aber Gott bin ich nicht begegnet!“ Oder ob sie es mit dem Englischen versucht den Bedeutungsunterschied der Worte „sky“ und „heaven“ zu erklären versucht, die wir im Deutschen doch immer nur eindimensional mit „Himmel“ übersetzen? Ja, wo sind sie, unsere Toten. Oder anders gefragt: Wo ist der Himmel? Vielleicht lernt der Junge dort am Fensterplatz ja im Religionsunterricht in der Schule bald schon ein kleines Lied, das mir zu dieser Frage einfällt: *„Weiß Du wo der Himmel ist? Außen oder innen? – Eine Handbreit rechts und links – Du bist mitten drinnen! / Weißt Du wo der Himmel ist? Nicht so tief verborgen: Einen Sprung aus dir heraus, aus dem Haus der Sorgen! / Weißt Du wo der Himmel ist? Nicht so hoch da oben! Sag doch ja zu dir und mir, du bist aufgehoben.“* Bis dahin aber dürfen die Toten ruhig auch hier durch dieses wahrhaft himmlische Wolkenreich vor unseren Flugzeugfenstern schweben, finde ich. Solange sie ein wenig aufpassen und nicht mit uns zusammenstoßen.